

Richtlinien für die Redaktionsarbeit

«Das Wort war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchte. Es kam in die Welt.» Joh 1,9

Die Kirche versteht sich als Heilsgemeinschaft dieser Welt. Deshalb geht es der Kirche darum, Gesichtspunkte eines biblischen Menschenbildes und einer christlichen Weltverantwortung zur Sprache zu bringen, um als Ferment in einer pluralistischen Gesellschaft zu wirken. Die Medienarbeit im Rahmen des kantonalen Pfarrblattes hat deshalb zum Ziel und zur Aufgabe

- christlichem Glauben und christliche Hoffnung in unserer Gesellschaft den Weg zu bahnen,
- die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu deuten und zur Welt- und Lebensgestaltung beizutragen,
- das Gedankengut von Konzil und Synode aufzuschlüsseln und im aktuellen Zeitgeschehen sichtbar zu machen,
- der Wahrheit des Wortes und der Freiheit des Menschen zu dienen,
- Aufbruch als Unterwegs-Sein, als suchendes und wandelndes Gottesvolk, allen Menschen kund zu machen,
- die Anteilnahme der Leser am kirchlichen und pfarreilichen Leben zu fördern,
- die Vielfalt der Meinungen innerhalb der Kirche zu widerspiegeln,
- im Konkreten: Informationen zu vermitteln, Orientierungen zu geben und zur Klärung von Meinungen und Standpunkten beizutragen.

«Geht hinaus an die Strassen und Zäune.» Lk 14,15ff

Die Themenwahl soll sich leiten lassen vom Ablauf des Kirchenjahres, ohne dabei zu einem Schema zu erstarren. Das Pfarrblatt vermittelt dabei lebendige oder wünschbare Daten und Erlebnisse aus der nächsten Umwelt, es ermöglicht die religiöse Weiterbildung und Vertiefung und die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Es ist mit verantwortlich für den Verkündigungsauftrag der Kirche. Es erfüllt einen seelsorgerlichen und sozialen Auftrag für eine lebendige Kirche. Es schärft das Bewusstsein der Mitverantwortung, und es fördert die aktive Anteilnahme am sozialen, kulturellen und politischen Leben durch die katholische Bevölkerung.

Ganz bewusst greift das Pfarrblatt auch kritische Themen der Zeit auf und stellt sie differenziert und engagiert dar. Kirchlich kritisch bis distanzierte, aber religiös offene Katholiken sollen so neue Beziehungen zur Kirche, die Kirche aber neue Beziehungen zur Welt knüpfen können. Das Bibelwort «Gehet hinaus an die Strassen und Zäune!» hat daher in der Redaktionsarbeit eine hohe Priorität, denn nur so kann das Pfarrblatt auch eine missionarische Dimension bekommen.

Die Redaktion soll

- nicht leichtsinnig dem Zeitgeist unterlegen sein,
- nicht einfach den Leuten nach dem Mund reden,
- sich nicht einseitig von Ideologien oder Meinungen einzelner Personen oder Gruppierungen leiten lassen,

sondern das Wort beachten:

- «Mit dem Masse, mit dem ihr messt, wird euch gemessen werden, ja es wird euch noch dazu gelegt werden.»

Aarau 18. März 1986

Röm. – Kath. Pfarrblattgemeinschaft Aargau

Der Präsident

Josef Kunz

Ein Vorstandsmitglied

Werner Huber

Die vorstehenden Richtlinien für die Redaktionsarbeit wurden vom Vorstand am 18. September 1986 beschlossen und verabschiedet und an der Delegiertenversammlung vom 11. Juni 1987 genehmigt.